

Einfache Anfrage Hoare-St.Gallen vom 5. Januar 2009

St.Gallen: Fachkräfte für die nachhaltige Energiezukunft des Kantons

Schriftliche Antwort der Regierung vom 24. Februar 2009

Im Zusammenhang mit der Stellenbesetzung für die Umsetzung des Energiekonzeptes des Kantons St.Gallen (40.07.07) stellt Susanne Hoare-Widmer-St.Gallen der Regierung Fragen zur Bearbeitung der Energieförderungsgesuche und zum Aufbau der Vorgehensberatung bei energetischer Modernisierung von Gebäuden.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass mit der Vorgehensberatung vor Ort der Zustand einer Baute, mögliche energetische Massnahmen sowie deren Wirkung und ungefähre Kosten aufgezeigt werden. Planung und Ausführung, aber auch das Einholen von Bewilligungen erfolgen durch die Wirtschaft bzw. den Bauwilligen. Das Beratungsangebot des Kantons richtet sich in erster Linie an Private mit Wohnbauten.

1. Im Jahr 2008 bearbeitete das Amt für Umwelt und Energie mit zwei Mitarbeitern rund 700 Gesuche für Beiträge aus dem kantonalen Energieförderungsprogramm und führte im Auftrag des Gebäudeprogramms der Stiftung Klimarappen rund 300 Vorprüfungen durch. Obwohl der Kanton bis anhin keine eigentliche Energieberatung für Private anbietet, wurden rund 300 telefonische Anfragen von Privaten zum Thema Energie und Bauen beantwortet.
2. In zahlreichen Gesprächen, beispielsweise während der ImmoMesse oder an Bauherrenseminaren, äusserten Bauwillige den Wunsch, dass der Kanton eine unabhängige, objektorientierte Vorgehensberatung bei energetischen Modernisierungen anbiete. Mit einer solchen Beratung vor Ort und ohne kommerzielle Interessen könne die Entscheidungsfindung wesentlich erleichtert werden. Um die Zahl der energetischen Modernisierungen merklich zu erhöhen, sieht das Energiekonzept deshalb ein entsprechendes Beratungsangebot im Umfang von 200 Stellenprozenten vor.
3. Die Vorgehensberatung des Kantons ist ein Angebot im Sinn des Service public: Jedermann im Kanton soll Zugang zu einer neutralen und kostengünstigen Beratung haben. Insbesondere in Agglomerationen wird die Vorgehensberatung durch private Anbieter ergänzt werden. Diese Entwicklung ist erwünscht. Es wird deshalb geprüft, ob Bauwillige mit einem Beitrag an die Beratung durch einen privaten Anbieter unterstützt werden können, wenn dessen Bericht bestimmte Qualitätsmerkmale aufweist. Weiter wird eine Vernetzung der Angebote und die Sicherstellung der erforderlichen Qualität angestrebt.
4. Eine gute Beratung der Bevölkerung in energetischen Belangen, etwa durch Angestellte der kommunalen Bauverwaltung, ist sicher wünschenswert. Ein breites Kursangebot bietet entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten. Allerdings liegt es ausschliesslich in der Kompetenz der Gemeinde, welche Aufgaben die Mitarbeitenden wahrnehmen müssen.
5. Der Kanton St.Gallen unterstützt mit Partnern aus dem Bildungsbereich und Verbänden die private Initiative von Fachleuten durch ein strukturiertes Weiterbildungsangebot mit Einzelanlässen, Zertifikatskursen und Nachdiplomstudien. Zur Kursvielfalt trägt auch bei, dass sich St.Gallen dank Kompetenz im Bereich Energie und Bauen, professioneller Kursorganisation und dem Interesse der Fachleute als einer von sieben Standorten in der Schweiz für Minergiefachkurse für Einsteiger und Fortgeschrittene etablieren konnte.